

So sieht die neue Dillinger Mittelschule aus

Jahrhundert-Projekt Inzwischen steht der Termin fest, wann der Umzug in die neuen Räume stattfinden soll. Bei den Außenanlagen sattelt der Stadtrat drauf, die Kosten steigen. Eine Lehrerin sagt, dass „der Kanarienvogel schon zwitschert“

VON BERTHOLD VEH

Dillingen Es ist das Mega-Projekt der Stadt Dillingen, der Neubau der Mittelschule. Die Fertigstellung kommt in Riesenschritten voran. Im Herbst sollen die Schüler und Schülerinnen und die Lehrer und Lehrerinnen umziehen. Schulleiter Markus Reutter und Lehrerin Daniana Springer Peixoto ist die Freude über das Werk anzusehen. Bei einer Führung für die Dillinger Stadträte und Stadträtinnen huscht den beiden Pädagogen am Montagnachmittag immer wieder ein Lächeln übers Gesicht. Springer Peixoto, die das Farbkonzept für die Schule entwickelt hat, freut sich, dass das Zusammenspiel von Schwefelgelb, Petrol, Lindgrün, Gelbgrün und Anthrazit bei den Gästen ankommt. Dass ein früherer Stadtrat mal von „Kanarienfärbung“ gesprochen hat, nimmt die Lehrerin locker. „Wir lassen den Kanarienvogel fliegen, er zwitschert schon“, sagt Springer Peixoto gegenüber unserer Zeitung entspannt. Ein Indiz dafür, dass es bei diesem Schulbau rundläuft.

Oberbürgermeister Frank Kunz stellt vor dem Rundgang fest: „Wir sind voll im Zeitplan und im Kostenrahmen.“ Zum Glück habe sich der Stadtrat 2017 für einen Neubau entschieden, denn dies sei nicht nur wirtschaftlicher als eine Sanierung des maroden Baus aus dem Jahr 1975. Eine Sanierung hätte sich auch bis ins Jahr 2025 hingezogen, bestätigt Projektsteuerer Patrick Brummer von der Firma Hitzler Ingenieure (München). Die beiden Obergeschosse der Mittelschule sollen die nächsten drei Wochen fertiggestellt werden, und in den Herbstferien soll der Umzug beginnen. Von den veranschlagten 23 Millionen seien bisher drei Millionen nicht ausgegeben, informiert Brummer.

Planer Günther Baumann von den Kohler Architekten führt die Räte und Rätinnen durchs Schulhaus. Durch den Neubau könnten moderne pädagogische Konzepte umgesetzt werden, was wiederum bei einer Sanierung nicht so leicht möglich gewesen wäre. Rektor Reuter erläutert, dass die Schüler und Schülerinnen künftig auf drei „Ebenen“ unterrichtet werden. In den Klassenzimmern, von denen es 24 gibt, in den Differenzierungsräumen und den Lernfluren. Im Klassenzimmer gibt es zwar auch noch zwei Tafeln, in der Mitte wird aber ein großer Monitor mit einer Diagonale von etwa zwei Metern stehen – „das kapazitive Board“, wie Reutter erläutert. Dort kann direkt gearbeitet werden, aber es können auch Einträge über die Dokumentenkamera oder die Tablets der Schüler und Schülerinnen projiziert werden. „Wir sind jetzt digital super aufgestellt“, betont der Schulleiter – auch für den Distanzunterricht. Rathauschef Kunz weist darauf hin, dass Dillingen für die Digitalisierung der Grundschu-



Der Blick von den Lernfluren nach oben: In den Innenräumen der Dillinger Mittelschule wird das Farbenspiel der Fassade wiederaufgenommen.

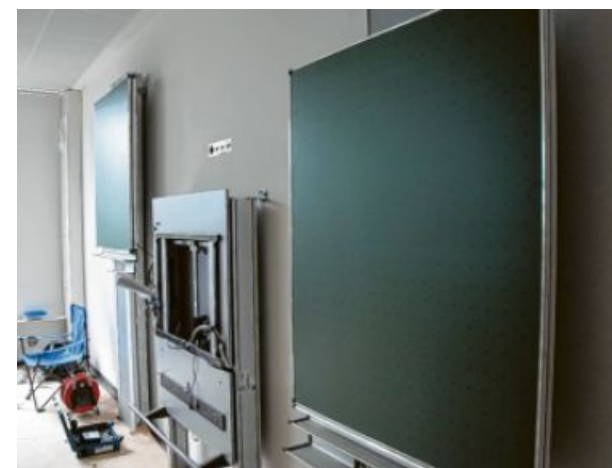
len sowie der Mittelschule etwa eine Million Euro ausgegeben habe. Die Farben der Fassade finden sich auch im Inneren wieder, auf den Böden, den Türen, Schränken und in den Lernfluren. Die Aula hat eine Bühne, die nach oben, und eine Decke, die nach unten gefahren werden kann. Baumann führt die Gäste auch in den Versorgungsraum im Keller. Dort stehen zwei voluminöse Lüftungsgeräte. Drei Mal pro Stunde wird die Luft in dem großen Gebäude erneuert. Zudem gibt es Heizkörper in den Klassenzimmern, die mit Fernwärme beheizt werden. Bei der Planung der Außenanlagen hat der Stadtrat in der anschließenden Sitzung im Stadtsaal draufgesetzt. So wird im Zuge des zweiten Bauabschnitts nun ein großer Allwetterplatz mit Weitsprung- und

Hochsprunganlage errichtet, die Fahrrad-Stellplätze kommen jetzt auf die Grünfläche nördlich der Turnhalle. Die Freiflächen für die Schule erhöhen sich von 4500 auf 6000 Quadratmeter. „Das wäre eine Riesenaufwertung für die Schule“, sagt Kunz vor der Abstimmung. Die zusätzlichen Kosten: 650.000 Euro. Der Stadtrat beschließt die Planungsänderung schließlich einstimmig, die Projektkosten steigen damit von 23,2 auf 23,9 Millionen Euro. Nach dem Abbruch des „alten“ Schulhauses soll der zweite Bauabschnitt bei der Herstellung der Außenanlagen Mitte 2022 beginnen und Mitte 2023 fertig werden.

» Mehr Fotos von der neuen Mittelschule finden Sie bei uns im Netz unter wertinger-zeitung.de/bilder



Sie strahlen um die Wette: Rektor Markus Reutter und Lehrerin Daniana Springer Peixoto.



So sieht es in den Klassenzimmern aus. Links und rechts die Tafeln, in der Mitte ein kapazitives Board. Der Monitor fehlt auf diesem Foto noch.



Zwei gigantische Lüftungsanlagen sorgen dafür, dass die Luft drei Mal pro Stunde erneuert wird.

Luftfilter auch für Kitas

Sitzung Stadtrat beschließt Anschaffung

Dillingen Nach der Mittelschule und den Grundschulen erhalten nun auch die Dillinger Kindergärten und Kinderkrippen mobile Luftfilteranlagen. Der Stadtrat hat am Montag in nicht-öffentlicher Sitzung beschlossen, dass unter der Zuhilfenahme des neuen Förderprogramms 40 Luftfilter für die Kitas beschafft werden.

Oberbürgermeister Kunz sagt: „Diese Anschaffung ist nach Überzeugung des Stadtrats eine sinnvolle Ergänzung zum Wohl der Kinder und ihrer Familien.“ Die Kosten lassen sich seinen Worten zufolge erst beziffern, wenn die Angebote vorliegen. CO₂-Ampeln gibt es bereits seit

Januar in allen städtischen Kitas und Schulen. Bereits im März hat der Stadtrat die Anschaffung von 50 Luftfilteranlagen für die Schulen beschlossen, teilt der Rathauschef mit. Eine Firma aus der Region habe das wirtschaftlichste Angebot gemacht und die Geräte geliefert, die etwa 180.000 Euro kosteten. Dillingen nutzte das erste bayerische Förderprogramm zur Anschaffung von Luftfilteranlagen. Geld gab es damals ausschließlich für Schulklassenräume. Nach Abzug der Förderung in Höhe von 83.000 Euro habe die Stadt Dillingen einen Anteil von knapp 100.000 Euro getragen. (bv)